

hute nicht eben so der Fall, sondern das Haupt-Agens, die wirkende, treibende, alle allmählichen Metamorphosen des rohen Stoffes bis zu seiner krystallinischen Festigkeit bewirkende Kraft ist die durch den menschlichen Scharfsinn erfundene, durch Menschenhand zusammengesetzte und geleitete Dampfmaschine. Sie wäscht die Rüben; sie zerschneidet sie, preßt den Saft aus denselben und verwandelt ihn nach manchem Läuterungs-Prozesse in die feste, süße, genießbare Masse; sie macht Hunderte von Menschenhänden entbehrlich und wirkt mit einem Kraftaufwande, den viele, kostspielig zu erhaltende Pferde nur mit Mühe hervorbringen würden; kurz, sie ist die Seele eines Giganten-Körpers, das belebende Prinzip, das geheimnißvoll waltet, sich regt, schafft und arbeitet, und dieß mit weise geregelter, gleichmäßiger, immer frischer, jugendlicher Kraft; der große Hebel unserer Zeit und Verhältnisse. — England's scharfsinnige Maschinenbauer lieferten zwar die herrlichen Lokomotiven, die, wenn wir aus dem Dorfe Bukau heraustreten, den langen Wagenzug mit reißender Geschwindigkeit auf der schönen Eisenbahn zu unserer Rechten durch die grünen Fluren führen; aber unmittelbar an unserem Wege, zur Linken pocht es, hämmert es, lärmt es, bald leiser, bald heftiger, jezt in kurzen, schnell folgenden, dann wieder in lang gehaltenen, weithin dröhnenden Schlägen. Eine Dampfmaschine ist es wiederum, die in jenen langen Gebäuden dort mit Riesenkraft arbeitet und selbst wieder ähnliche Dampfmaschinen nicht allein, sondern auch andere eiserne Maschinen jederlei Art erzeugt. Scheint es nicht, als hätten unter den unausgeseht dampfenden Rauchfängen, dort in den dunklen Häusern hinter den ungeheuren, schwarzen Kohlenhaufen Cyclophen ihre Werkfiatt aufgeschlagen, wo, nach Virgil „*Illic inter sese magna vi brachia tollunt!*“ — Wir gehen an dieser auf Actien gegründeten Maschinen-Fabrik vorüber und kommen alsbald in eine herrliche Obstbaum-Allee, die uns zu dem eine Viertelstunde von Bukau entfernten, kleineren Dorfe Fermerleben führt. Rechts und links, unmittelbar am Wege, sind herrliche Getraideflächen; goldig wogt der üppige Waizen, der gelbliche Roggen in sanften Wellen. Daneben dehnen sich große, grüne Ackerstrecken, bepflanzt mit den regelmäßig in Reihen geordneten Zuckerrübenpflanzen. Links schimmert der helle Wasserspiegel der Elbe herüber, mit den weißen Segeln darauf, und hinter derselben dehnt sich eine fruchtbare, wiesenreiche Niederung mit freundlichen Dörfern; rechts aber erstrecken sich auf wellenförmigem

Boden Getraidefelder, so weit der Blick reicht. Ueber uns hängen dunkelrothe Kirichen unmittelbar vor dem Munde, und hellgelbe Äpfel schimmern durch das dichte, grüne Laub. So geht es fort, durch die breite Gasse des Dorfes Fermerleben hindurch, das die Wohlhabigkeit seiner Bewohner durch deren stattlichen Rittergütern gleiche Gehöfte und Wohnungen bekundet. Es folgt, wiederum eine Viertelstunde von dort entfernt, das durch eine ähnliche Obstbaum-Allee mit Fermerleben verbundene, aber weit größere Dorf Salbke, in einem kleinen Thale und an einer Anhöhe liegend. Auch hier tritt uns überall sichtbar der Wohlstand entgegen, den seine Bewohner den fruchtbaren Fluren rings umher verdanken. Fast zu einem Ganzen mit Salbke verschmolzen, ist das Dorf Westerhüsen; denn den Raum zwischen beiden Dörfern füllt ein ansehnliches Gasthof-Etablissement und eine große Runkelrübenzucker-Fabrik, die, aus einem langen, einstöckigen Hauptgebäude und daran stoßenden, mehrstöckigen Seitenflügeln und anderen Gebäuden bestehend, aus ihrem thurm hohen, weithin sichtbaren Rauchfange einen dicken, schwarzen Dampf zu den Wolken emporsteigen läßt. Da sich die auf der Feldmark des Dorfes Westerhüsen wachsenden Zuckerrüben durch ihren reichen Zuckergehalt auszeichnen: so war die Anlegung dieser Fabrik hier auf diesem Plaze ein wohlberichtetes Unternehmen, das gewiß, wenn nicht Unglücksfälle sich ereignen, die darauf verwandten bedeutenden Summen verzinsen wird.

(Beschluß folgt.)

Miscelle von Thüringus.

Eine Einrichtung, welche nicht übel ist, besteht in Indien bei den vornehmen Kasten; sie haben nämlich in jedem Hause ein Zimmer, Brodhagara d. h. Schmolzzimmer. In dieses schließt sich jedes Frauenzimmer, welches mißgelaunt oder ärgerlich ist, so lange ein, bis die Einsamkeit seinen Zorn beschwichtigt hat.

D i s t i c h e n.

„Wenn ein Läubchen ich wär!“ O Kind, sie würden
Dich rupfen;
Bleibe ein Engel, daran ziehen die Geier vorbei.

Was in der Zukunft Euch bevorsteht? Wer könnt' es
Euch sagen!
Fragt die Ruine, sie spricht, schweigend, von Eurem
Ruin. —
C. G. Mehlhose.

Mit einer literarischen Beilage von Friedrich Perthes in Hamburg.